

## Auftakt einer fulminanten "Magie"-Trilogie

Magie hat eine lange Tradition: Sie dient der Heilung von Menschen, der Erschaffung bestimmter Dinge und der Beeinflussung von Ereignissen. Zudem vermittelt sie geheimes Wissen und kann so das Leben bereichern. Sie ist allerdings nicht nur eine positive Macht, sondern zugleich mit negativen Aspekten behaftet. Aus diesem Grunde wird sie von den Menschen auch als etwas Bedrohliches, Düsteres angesehen. Mit diesen beiden Seiten der Magie beschäftigt sich der Fantasy-Roman "Die Gabe der Magie" der amerikanischen Autorin Kathleen Duey.

Bei Sadimas Geburt stirbt ihre Mutter, da eine betrügerische Magierin eher auf die Bereicherung ihres Besitzes als auf Mithilfe bei der Entbindung bedacht ist. Von diesem Zeitpunkt an verliert Sadimas Vater sein sonniges Gemüt und lebt trübsinnig in den Tag hinein. Sadima wird weitestgehend von der Welt ferngehalten und verlebt ebenfalls traurige Tage. Doch sie hütet ein großes Geheimnis vor ihrem Vater und ihrem älteren Bruder Micah: Sie hat die Fähigkeit, die Gedanken von Tieren lesen zu können. Aber die negativen Meinungen ihrer Familie von der Magie bestärken die junge Frau darin, ihre Begabung für sich zu behalten.

Eines Tages ergibt sich eine einmalige Möglichkeit für Sadima: Der Zauberer Franklin spricht sie an und bittet sie, mit ihm nach Limòri zu gehen. Er ist nämlich von ihren Fähigkeiten beeindruckt und möchte diese fördern. Doch Sadima lehnt ab - kann sie doch ihre Familie nicht im Stich lassen. Eine Wende tritt erst ein, als der Vater einige Zeit darauf stirbt und der Bruder heiraten möchte. Sadima kann nun ihren eigenen Weg gehen. Sie reist sofort nach Limòri, wo sie von Franklin und Somiss, Franklins Herrn (und Freund), aufgenommen wird. Der dortige Alltag ist geprägt vom Abschreiben alter Lieder, die Magie beinhalten. Beide Männer haben es sich zum Ziel gesetzt, die untergegangene Magie wiederzubeleben, indem sie eine Akademie für Zauberer gründen.

Doch dieser Zustand gestaltet sich für Sadima unerträglich, hat sie sich doch in Franklin verliebt. Er kann seinen Gefühlen allerdings nicht nachgeben. Somiss braucht ihn, um die Akademie gründen zu können. Da ist kein Platz für Liebe!

Jahre später tritt der Junge Hahp in die inzwischen gegründete Akademie ein. Er wurde bereits von vielen Schulen geworfen und die Akademie ist seine letzte Chance, etwas Vernünftiges zu werden. Doch schon am ersten Tag ereilt ihn ein Schock: Von zehn Jungen wird nur einer überleben, um Magie zu erlernen! Hahps Alltag ist geprägt von Unterricht, Lernen, wenig Schlaf und ständigem Hunger. Sein Mitbewohner macht ihm das Leben auch nicht leichter. Jetzt stellt sich die Frage, wie lange der junge Mann durchhält und ob er der Auserwählte sein wird.

"Die Gabe der Magie" ist der erste Teil einer Trilogie, die einen gefährlichen - und zumeist tödlichen - Weg zur Magie aufzeigt. Der Roman legt die Grundlagen, für ein spannendes Fantasy-Epos, in dem es nicht nur um Magie, sondern um Liebe und Zuneigung geht. Das Buch ist in zwei Handlungsstränge geteilt, die sich ständig abwechseln. Auf diese Weise entsteht ein Wechsel zwischen Vergangenheit und Gegenwart, in dem eine nahezu unglaubliche Geschichte erzählt wird. Daher entsteht eine ständige Spannung, ohne zu lange bei einer Handlung zu verweilen und demzufolge nicht zu ermüden. Im Laufe des Lesens eröffnen sich dem Rezipienten die Hintergründe für die teils recht brutalen Vorgänge in der Akademie. Es kristallisiert sich heraus, dass Somiss von den Novizen nur das fordert, was er auch sich selbst abverlangt. Doch Somiss wirkt skrupellos, im Gegensatz zu Franklin, der eher als Schwächling erscheint. Dieser Eindruck könnte sich jedoch womöglich in den noch folgenden zwei Bänden ändern, wenn sich zeigen wird, ob Sadima und Franklin nicht doch eines Tages glücklich werden könnten und ob Hahp die harte Ausbildung zum Magier besteht. Man darf also gespannt sein.

Susann Fleischer 04.05.2009

